

The Buddha Goes West?

2. BUDDHA UND INSTITUTIONEN

6. März 2026

17 bis 20:00 Uhr | online

Mehr Infos: buddhismus-deutschland.de/bhavana/

Kolloquien zum Buddhismus im Westen

Prof. Werner Vogd
Prof. Jens Schlieter
Prof. Perry Schmidt-Leukel

Moderation:
Prof. Gert Scobel

wissenschaftliche Begleitung: Dr. Jan-Ulrich Sobisch

- 6. März 2026** Diese Kolloquienreihe widmet sich den essentiellen Fragen zur Zukunftsgestalt des Buddhismus: Wie bewahren wir seine lebendige Essenz und Vielfalt? Wie kann der Buddhismus sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Herausforderungen wirksam adressieren?
- Unter der Moderation von Prof. Gert Scobel und mit wissenschaftlicher Begleitung von Dr. Jan-Ulrich Sobisch bringen wir Fachleute verschiedener buddhistischer Traditionen zusammen, um historische Entwicklungslinien nachzuzeichnen, kulturelle Adaptionsprozesse zu analysieren und gegenwärtige Herausforderungen zu beleuchten.
- Im Zentrum dieses Kolloquiums steht die Frage, wie buddhistische Institutionen Machtstrukturen, Ethik und gesellschaftliche Ordnung prägen und durch sie geprägt werden.
- Wir laden euch herzlich ein, diesen kritischen Diskurs mitzugestalten.



Prof. Werner Vogd

ist Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Fakultät für Kulturreflexion der Universität Witten/Herdecke. Seine Interessen und Forschungsschwerpunkte sind u.a. Systemtheorie und rekonstruktive Sozialforschung, Organisation und Entscheidungsprozesse, naturwissenschaftliche Denkformen und Religionssoziologie, insbesondere Buddhismus.

Prof. Jens Schlieter

ist Professor für systematische Religionswissenschaft an der Universität Bern. Seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte umfassen die Ideengeschichte des indischen und tibetischen Buddhismus, aber auch die gegenwärtigen bioethischen Debatten in den buddhistischen Traditionen. Zugleich richtet sich sein systematisches Interesse auf die Frage, wie Philosophien, die in unterschiedlichen religiösen Traditionen wurzeln, eben diese religiösen Vorverständnisse reflektieren.

Prof. Perry Schmidt-Leukel

ist Seniorprofessor für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Universität Münster sowie ehemaliger Direktor des Instituts. Er gehört zum Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und zählt international zu den führenden Vertretern einer pluralistischen Theologie der Religionen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen interreligiöse Beziehungen, den buddhistisch-christlichen Dialog und die Theologie der Religionen in verschiedenen Traditionen.

Prof. Gert Scobel

studierte Theologie und Philosophie in Frankfurt und Berkeley. Über siebzehn Jahre moderierte er auf 3sat die renommierte Wissenschaftssendung „scobel“, deren inhaltliche Ausrichtung er auf seinem gleichnamigen YouTube-Kanal weiterführt. Seit 2016 ist er Honorarprofessor für Philosophie und Interdisziplinarität an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und dort im Direktorium des Zentrums für Ethik und Verantwortung.

Programm

6. März 2026

17:00 bis 20:00 Uhr

| online



Prof. Werner Vogd

17:10 Uhr

Wenn sich Religionswissenschaftler oder Soziologen mit buddhistischer Praxis beschäftigen, kommt es oft vor, dass alles Mögliche entdeckt und erforscht wird – etwa Macht und Geschlechterverhältnisse –, nur nicht das, worum es den Praktizierenden in der Praxis eigentlich geht. Der Vortrag untersucht den westlichen Buddhismus aus religionssoziologischer Perspektive als ein Geflecht aus individuellen Praktiken und institutionellen Strukturen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Heilsvorstellungen und soteriologische Narrative in gemeinschaftlich organisierter Praxis und institutionellen Schulungswegen verkörpern. Damit wird gezeigt, dass buddhistische Praxis nicht nur individuell erfahrungsorientiert, sondern stets sozial, kulturell und institutionell eingebettet ist.



Prof. Jens Schlieter

17:45 Uhr

Der Vortrag widmet sich in systematischer Hinsicht der Ethik des Buddhismus und geht der Frage nach, wie sich die Position einer Ethik als Kultivierungspraxis von einer Ethik als Suche nach einer Begründung moralischen Handelns und dem hypothetischen Durchdenken von Szenarien unterscheidet. Wie werden wichtige ethische Konflikte diskutiert, und welche Handlungsziele sind Buddhistinnen und Buddhisten wichtig? Was bedeutet es, bei moralischen Handlungen nicht nur darauf zu achten, welche Auswirkungen eine Handlung auf andere hat, sondern auch auf sich selbst? Im Vortrag werden dazu auch konkrete Konflikte herangezogen, die sich aus der Globalisierung der westlichen Biomedizin ergeben haben. Welche Aspekte werden aus buddhistischer Perspektive wichtig, wenn es um Fragen des Hirntodes und der Organtransplantation, oder den Umgang mit Schmerzen und schweren Erkrankungen geht? **18:15 Uhr Pause**



Prof. Perry Schmidt-Leukel

18:30 Uhr

Spätestens seitdem die buddhistische Bewegung unter Kaiser Ashoka (3. Jhd. v.u.Z.) zu einem gesellschaftlich relevanten Faktor wurde, musste sie ihre sittlichen Vorstellungen auch zunehmend auf sozialetische Aspekte ausweiten. Ein zentrales Problem bildete dabei die Frage nach der Legitimität politischer Gewalt. Die Antworten waren keineswegs einhellig. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich wiederkehrende Argumente entwickelt, die den radikalen Pazifismus der Anfangszeit erheblich relativiert und den Einsatz von Gewalt unter bestimmten Bedingungen nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar gefordert haben – bis hin zur Gewalt gegen politische wie religiöse Gegner.



Prof. Gert Scobel

19:00 Uhr

GESPRÄCHSRUNDE

**Prof. Werner Vogd, Prof. Jens Schlieter, Prof. Perry Schmidt-Leukel,
Moderation: Prof. Gert Scobel**

20:00 Uhr Ende



35 €

Tickets über Eventbrite:

The-Buddha-Goes-West-2.eventbrite.de

Eventbrite

Vorangegangene Kolloquien zum nachsehen:

2024: [Artikel und Video Was ist Geist 4](#)

2025: [Artikel und Video The Buddha Goes West? 1](#)

Koordination der Veranstaltung:

Hanna Ebinger, ebinger@dbu-brg.org

Detaillierte Informationen:

buddhismus-deutschland.de/bhavana/

